

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Ottfilla.

Nr. 138.

Sonntag, den 15. November 1908.

7. Jahrgang.

Vertilgung und Säckisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 14. November 1908.

Die Sonn- und die Festtage in Sachsen. Die vierte Deputation der Ersten Kammer hat sich mit der Petition des Verbandes deutscher Geschäftsinhaber (Unterverband Sachsen) zu Leipzig betr. 1. Änderung des sächsischen Sonn-, Fest- und Bußtaggesetzes vom 10. September 1870 und 2. Freigabe der Sonntagsstunden von 9—11 Uhr vormittags zur Arbeit, beschäftigt und beschlossen, die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der zweiten Kammer beschließen, die Petition bezüglich des Punktes 1 der Aenderung zur Erwägung zu überweisen, dagegen bezüglich des Punktes 2 auf sich beruhen zu lassen.

Portofreie Meldungen. Die Bestimmungen über die Portofreiheit der Soldatenbriefe haben eine wichtige Ergänzung erfahren, durch die die Vergünstigung auch auf Mannschaften des Heer- und Landwehrstandes unter gewissen Umständen ausgedehnt wird. Eine Verfügung des Reichspostamts ordnet jetzt an, daß Anträge von Mannschaften des Heer- und Landwehrstandes an die vorgelegte militärische Dienststelle auf Befreiung von militärischen Übungen portofrei befördert werden dürfen. Es geschieht dies aber nur dann, wenn die Anträge durch Erkrankung, amtliche Verhältnisse oder ähnliche von dem Willen des Antragstellers unabhängige Umstände veranlaßt werden. Auch müssen die Schreiben in formeller Hinsicht den Anforderungen des Reglements über die Portofreiheiten entsprechen.

Falsche Reichsbanknoten über 100 Mark sind in verschiedenen Städten in Umlauf gesetzt worden, ohne daß es bisher gelungen ist die Täter zu ermitteln. Die Reichsbank trägt die Nummer 3610501 D. Unterschrift und Anschriften sind undeutlich, künstliches Wasserzeichen, Kontrollbuchstaben, Stempel und Nummern besonders aufgedruckt. Die Fälschung ist mit der Hand hergestellt. Die Fälscher sind durch rötliche Striche angedeutet. Hals und Rücken der weiblichen Figuren, sowie die am unteren Rande befindlichen Zeichen — Adler und 100 — auf der Rückseite sind mit der Hand nachgearbeitet.

Das Schneerauswerfen. Das königliche Finanzministerium erläßt eine Bekanntmachung, betreffend das Schneerauswerfen auf den Straßen. Auf Grund des verabschiedeten Staatshaushaltsetzes für die Finanzperiode 1908/09 sind die bisherigen Bestimmungen dahin abgeändert worden, daß künftig bis auf weiteres für das Schneerauswerfen auf Staatsstraßen und nicht staatlichen Vorstraßen jeder Arbeiter ohne Unterscheid, ob sich derselbe freiwillig stellt oder auf Verlangen der Straßenbauämter von den hierzu verpflichteten Gemeinden gestellt wird, wofür innerhalb Vierstunde für jede Arbeitsstunde aus Staatsmitteln zu vergüten ist. Die gesetzliche Verbindlichkeit der Gemeinden, auf Verlangen der Behörde die nötige Mannschaft zum Schneerauswerfen unweigerlich zu stellen, besteht unverändert fort.

Färben der Wursthüllen. Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend gesundheitsgefährliche und läuzende Färbstoffe zu Fleisch und dessen Zubereitungen, vom 4. Juli 1908 ist bei der gewerbsmäßigen Zubereitung von Wurst zur Färbung der Hüllen nur die Verwendung solcher Farbstoffe zulässig, die zur Selbstfärbung dienen, und überdies dürfen lediglich bei dringenden Umständen die Hüllen gelb gefärbt werden, bei denen die Selbstfärbung herkömmlich und als künstliche ohne weiteres erkennbar ist. Der Rat macht darauf aufmerksam, daß somit gegenwärtig die Rotfärbung von Wursthüllen selbst dann verboten ist, wenn die Farbstoffe nicht gesundheitsgefährlich sind.

Lausa. Wer sich einige omibante Stunden verschaffen will, veräume nicht, den nur noch bis mit morgen, Sonntag abend im Saale des Gasthofs zu Lausa gastierenden Circus zu besuchen. Derselbe verfügt über eine große Anzahl vorzüglicher Künstler und dressierter Tiere. Zu Pferd als auch am Tropez werden die tollkühnsten Stücke ausgeführt. Am gestrigen Abend erzielte Herr Hans Delofort als Turner ganz besondere Beifall, auch die Clowen bimbo und der kleine Cohn haben sich die vollsten Sympathien des Publikums erworben. Als Extragabe kam gestern unter anderem eine lebende Gans zur Verlosung, die sich ein Lauscher Einwohner dort gut schmecken lassen. Heute Abend findet großer Ringkampf statt, zu dem sich 4 Herren aus Lauscha-Weißdorf und 2 aus Klatsch gemeldet haben. Gibt es doch 100 Mark zu gewinnen, außerdem kommt noch eine silberne Uhr zur Verlosung. Am morgenden Sonntag findet wie aus dem Inserat ersichtlich nachmittags Kindervorstellung statt. Abends ist große Gola Abschiedsvorstellung mit Verlosung eines Pferdes.

Schubhorn bei Langebrück. Ein schreckliches Verbrechen ist am vorigen Sonntag abend hier v. r. worden. Die Verkäuferin Frieda Helm, Dienstmädchen bei einem Bäckermeister in Dresden, wurde vor einiger Zeit von einem unehelichen Kinde entführt. Sie gab dieses bei Ziehlenten in Schönborn in Pflege. Am Sonntag kam die Helm nach Schönborn und bat sich das Kind aus. In einem Teiche zog die Mutter dem Kleinen aus und hielt ihn in das eiskalte Wasser. Das Kind wurde vom Schlag gerührt und starb gleich darauf. Die Leiche wurde am Abend wieder zu den Ziehlenten gebracht, damit der Ansehen erweckt werden sollte, das Kind sei eines natürlichen Todes gestorben. Eine Sektion des Leichnams ergab, daß der Tod des Kindes infolge Schlaganfalls erfolgt sei. Als am Dienstag die Mutter des Kindes zur Verurteilung erschien, wurde sie verhaftet und gestand auch bald den Mord unumwunden ein. Sie wurde noch am Abend an das Amtsgerichtsgefängnis Radeberg eingeliefert.

Dresden. Zu dem Konkurs der Bombastuwerke in Postkappel stellte die Gläubigerversammlung fest, daß sich die Passiven auf rund 650 000 und die Aktiven auf etwa 170 000 Mark beziffern.

In den häßlichen Verleihen sind in den letzten Tagen Arbeiter-Entlassungen in größeren Umfang erfolgt. So wurden bei den Rohrlegungsarbeiten des Wasserwerks etwa 140 Mann und bei den Streckenbauarbeiten der Straßenbahn etwa 100 Mann entlassen und weitere sollen folgen. Den Arbeitern wurde gesagt, das eingetretene Frostwetter mache ein Weiterarbeiten unmöglich.

Rnigsbrück. Auf dem Gefechtsplatz bei Maulschütz wird in der Zeit vom 20. bis mit 26. November d. J. das Infanterie-Regiment Nr. 103 täglich von 7 Uhr 30 Min. Vorm bis Nachm. Scharschützen abhalten.

Kamenj. Am Dienstag früh morgens wurde die häßliche Feueralarmanlage in Tätigkeit gesetzt. In der vom Tuchfabrikanten A. Klotz bewohnten ersten Etage des Klempnermeister Jöhneschen Hausgrundstückes Hoyerwerderstraße 67 war im Badezimmer ein Brand ausgebrochen, welcher daselbst aufbewahrte Wäsche und Kleidungsstücke ergriffen hatte und eine bedeutende, die Hausbewohner äußerst gefährdende Rauchentwicklung erzeugte. Die freiwillige Feuerwehr traf alsbald mit der Spritze am Brandorte ein und es gelang, die weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Der entstandene Schaden soll jedoch ein beträchtlicher sein und sich auf gegen 500 Mark beziffern.

Löbau. Auf dem Rittergut Wohlh sind das Geseindehaus, eine Scheune, der Weidestall und ein angebauter Schuppen durch Feuer vernichtet worden. Die Wagen und große Futtermittel sind verbrannt.

Meinisdorf. Hier wurde der Autobesitzerwitwe Gröber von Einbrechern in einer der letzten Nächte ein Depositenbuch der Hohensteinerkreditbank in der Höhe von 7000 M.,

ein Ring im Werte von 700 Mark, Kleidungsstücke und 6 Mark bares Geld aus einem Schrank gestohlen. Auch beim Gemeindevorstand leit versuchten die Diebe einzubrechen.

Jittau. Am Mittwoch wurden die am 1. November vorigen Jahres während einer Wohlthätigkeitsvorstellung abgebrannter Sonnensäle wieder eröffnet. Die Kosten des Neubaus belaufen sich auf rund 300 000 Mark.

Als ein Zeichen der Zeit ist der gewöhnliche Fall anzusehen, daß in einem Hause der höheren Bedienung der Hausbesitzer und seine zwei Lebensinhaber in Konkurs geraten sind; also drei Konkurse in einem Hause!

Töblich verbrüht wurde am Mittwoch das einjährige Söhnchen des Wogenführers Wittel. Es stieß einen Topf mit kochendem Wasser um, das sich über den Kleinen ergoß und bald darauf seinen Tod herbeiführte.

Herrnkretsch. Bei der plötzlichen starken Kälte am 11. d. M. sind einige Kühne und Blöde, die sich auf der Fahrt befanden, eingefroren. Ein Petroleumkahn, der sich vor der Dürrkammnischlucht in voller Fahrt befand, stand plötzlich still; er war eingefroren. Eine Brahm, die das Ufer erreichen wollte, fror fest. Daselbe Schicksal teilten vier andere, von Niedergund kommende Blöde. Ein Steinbrecher, der mit einem Boot die Elbe überqueren wollte, verlor nachwärtigen Ruderschlägen die Gewalt über das Fahrzeug, das sofort vom Eise eingeschlossen wurde. Einigen Männern gelang es, nachdem der Steinbrecher drei volle Stunden mit seinem Kahn im Eise zugebracht hatte, ihn aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Von Schönau aus kam ein Dampfer, der große Partien Eis losbrach, während von Laube aus ein Rettendampfer daselbe Vorüber aufführte. Ausgiebige Hilfe brachte jedoch erst das infolge Niederlegung der Wehre bei Ralnik plötzliche Steigen der Elbe, das die Verftung der Eisbede bewirkte. Ausmehr wurden den plötzlichen starke Tote und Ketten zugeworfen, die jedoch rissen. Schließlich gelang es aber trotzdem, die bedrohten Blöde zum Stehen zu bringen, bis auf eins, das zerbrach.

Freiberg. Vorgestern morgen brannte ein Teil der Steigerischen Leberwerke im nahen Zug nieder. Die Firma fertigte in der Hauptsache Militäreffekten und ist gegenwärtig sehr beschäftigt. Das Feuer brach gegen 1 Uhr nachts aus und sicherte das Gerbstofflager und das Rohwollengebäude vollständig ein. Dem vereinten Eingreifen von sieben Feuerwehren gelang es, das Uebergreifen des Feuers auf die übrigen, große Leberwerke bergenden Gebäude des ausgedehnten Werkes zu verhindern. Auch das bereits vom Feuer ergriffene Reithaus konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf 150 000 Mark bis 200 000 Mark geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt. Als Entstehungsursache wird Selbstentzündung angenommen. Der Betrieb erleidet in den vom Feuer verschonten Teilen des Establishments keine Störung.

Taura bei Burgstädt. Am Mittwoch abend halb 11 Uhr wurde der in Taura-Reichenhain wohnhafte Pferdehändler Rudolph auf dem Wege von Rätzdorf nach seiner Behausung von drei Unbekannten überfallen, festgehalten und unter Bedrohung mit einem Revolver seiner aus 10 Mark bestehenden Barschaft beraubt. Die drei Räuber sollen 26 Jahre bis 30 Jahre alt sein und sämtlich Sportmützen tragen.

Mittweida. Der Rat verbietet in einer amtlichen Bekanntmachung Kindern unter 14 Jahren den Zutritt zu den Vorstellungen der Kinematographen-Theater, deren es hier zwei gibt. Ausgenommen sind von diesem Verbot solche Vorstellungen, die ausdrücklich als Kinder- oder jugendliche gekennzeichnet sind. Die einzelnen Vorstellungen hierfür unterliegen der polizeilichen Kontrolle.

Chemnitz. Die Kraftfahrzeuge der militärischen Transportabteilung trafen auf ihrer großen Fahrt durch Mitteldeutschland am

Mittwoch nachmittags zwischen 1 und 5 Uhr von Dresden kommend in Chemnitz ein und fuhrten direkt nach der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 181, wo sie die Nacht über im Kasernenhof aufgestellt fanden. Am Donnerstag früh halb 8 Uhr setzte die Wagenkolonne ihren Weg über Annaberg und Unterweidenthal nach Scheibenberg fort. Ein Fahrzeug, das Defekte erlitten hatte fuhr um 9 Uhr 45 Min. nach. Der ganze Train bestand aus sechs Personenautomobilen, einem Motorradfahrer und acht Postautomobilen mit Anhängern, die als Belastung durchschnittlich 25 Zentner Steinsmaterial mit sich führten. Die Fahrt ist nicht ohne Unfälle verlaufen; kurz vor Dresden fuhr ein Fahrzeug ineinander, wodurch das eine beschädigt wurde, so daß es nach Berlin zurück gebracht werden mußte; bei Freiberg erlitt ein zweites Fahrzeug Motordefekt und mußte gleichfalls zurückbleiben.

Otterwitz. Zu dem Brande der von Arminischen Scheune schreibt Herr Nüttdorfer Popp, daß der Brandstifter noch nicht ermittelt ist. Die Meldung von der Verhaftung eines Aufsehers unter dem Verdachte der Brandstiftung hat sich als unbegründet herausgestellt. Zwei Personen, die der Brandstiftung verdächtig waren und in Haft genommen sind, mußten wieder entlassen werden.

Scheuditz. Jüngst hatten sich die Glieder einer Familie in einem Orte nahe von hier zum Kaffee niedersetzt und warteten auf den braunen Mokka. Die Kaffeemaschine wurde gebracht, doch wollte es nicht gelingen, ihr den Inhalt durch den Rannenhals zu entlocken. Mit einer Nadel wurden Bohrerlöcher angebracht, doch wer beschrieb den Schreck, als Ursache der Verletzung eine Maus zutage gefördert wurde, die kurz vor dem Ausbrühen des Kaffees diesen ungewöhnlichen Platz als Wohnort gewählt hatte. An ein Kaffeetrieken war natürlich nun nicht mehr zu denken.

Leipzig. Vor einiger Zeit hatte eine 24-jährige Arbeiterin einen Kinderwagen mit ihrem 1 1/2-jährigen Knaben einem Arbeiter am Nagdeburger Bahnhof für kurze Zeit anvertraut, war aber nicht zurückgekommen, so daß das Kind in Waisenpflege genommen werden mußte. Die lange vergeblich gesuchte Mutter hat sich jetzt von der Sehnsucht nach ihrem Kinde getrieben, freiwillig bei der Polizei gemeldet.

Ein Schwindler, der den Buchhandel schwer geschädigt hat, wurde vorgestern von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen. Es ist ein 25 Jahre alter Buchhandlungsgehilfe Walter Schildbach, der früher hier angestellt war und die Oeffentlichkeit des Buchhandels genau kannte. Schildbach verschaffte sich Bestellkarten und Aufstellungen von Groß- und Spezialhandlungen, in denen er eine Kleinigkeit kaufte und bar bezahlte, fälschte dann die Originalfakturauf bedeutende Beträge und ließ sich diese von den Kommissionären auszahlen. Erst wenn diese später mit den Großfirmen abrechneten, kam der Schwindel ans Licht. Von Leipzig verfolgt, wandte sich Schildbach nach Berlin und ließ sich dort unter dem Namen Ludwig anmelden. Auch in Berlin gelang ihm sein Kunst einige Male. Vorgestern traf ihn ein Kriminalbeamter bei der Durchsuchung eines Cafelokals und nahm ihn fest. Der Schwindler beteuerte, daß er Ludwig heißt, und daß eine Verwechslung vorliege. Er wurde aber auf dem Polizeipräsidium bald entlarvt und gestern mittag dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Aus dem Vogtlande. Dem Vogtl. Anz. zufolge sind in Untersachsenberg in der Nacht zum Donnerstag wieder 6 leichte und am Donnerstag mittag 12 Uhr 25 Minuten ein starkes Erdbeben in der Form eines Doppelschusses verspürt worden. Der letzte Stoß ist auch in Plauen verspürt worden. — Auch in Falkenstein und im ganzen östlichen Vogtlande wurde am Donnerstag früh kurz vor 5 Uhr ein ziemlich heftiger Erdstoß wahrgenommen.